

	Goldmark-Bilanz 1./4. 1924	31./12. 1928	31./12. 1929	31./12. 1930	31./12. 1931	31./12. 1932
Passiva						
	GM	RM	RM	RM	RM	RM
Aktien Gattung A	2 900 000	2 900 000	2 900 000	2 900 000	2 900 000	2 900 000
Aktien Gattung B	624 000	624 000	624 000	624 000	624 000	624 000
Schatz für gesetzliche Rücklagen	328 636	359 006	359 006	359 006	359 006	359 006
Schatz für Erneuerungen	270 936	45 551	31 766	69 031	32 638	44 542
Schatz für Betriebsrücklagen	6 000	28 615	33 581	39 081	40 000	39 613
Schatz für Unterstützungen	6 000	5 177	5 177	5 177	5 200	5 200
Schatz für verfügbare Beträge	—	24 902	30 417	36 125	42 034	48 148
Allgemeine Reserve	—	—	—	—	—	149 735
Gläubiger	394 102	353 434	348 056	342 996	297 208	141 586
Sicherheiten	(32 000)	(1 000)	(1 000)	(2 000)	(2 000)	(2 000)
Gewinn einschl. Vortrag	—	224 856	225 137	225 504	217 441	213 911
Summa	4 529 674	4 565 539	4 557 140	4 600 920	4 517 527	4 525 742

Gewinn- und Verlust-Rechnungen

Debet						
Betriebs-Ausgaben		808 325	866 866	675 075	565 192	(473 084)
Zinsen		16 012	—	—	—	5 135
Schatz für Erneuerungen		60 000	62 000	92 000	30 000	21 000
Schatz für Betriebs-Rücklage		4 700	4 930	5 500	12 006	4 600
Tilgung		13 652	5 515	5 708	5 908	6 115
Gewinn einschl. Vortrag		224 856	225 137	225 504	217 441	213 911
Summa		1 127 545	1 164 448	1 003 787	830 547	250 661
Kredit						
Vortrag		13 649	13 416	13 697	14 064	6 001
Betriebs-Einnahmen		1 113 895	1 143 213	989 931	813 272	(716 567)
Zinsen und sonstige Einnahmen		—	7 819	160	3 211	—
Bewertung der Steuergutscheine		—	—	—	—	1 177
Überschuß		—	—	—	—	243 483
Summa		1 127 545	1 164 448	1 003 787	830 547	250 661

Gewinn-Verteilung: 1928: Gewinn 224 856 RM (davon Div. 211 440, Vortrag 13 416 RM); 1929: Gewinn 225 137 RM (davon Div. 211 440, Vortrag 13 697 RM); 1930: Gewinn 225 504 RM (davon Div. 211 440, Vortrag

14 064 RM); 1931: Gewinn 217 441 RM (davon Div. 211 440, Vortrag 6001 RM). — 1932: Gewinn 213 911 RM (davon Div. 211 440, Vortrag 2471).

Strausberg-Herzfelder Kleinbahn-Aktiengesellschaft.

Sitz in Berlin W 62, Kurfürstenstr. 87.

Verwaltung:

Vorstand: Reg.-Baumeister a. D. Max Semke (B.-Charlottenburg).

Aufsichtsrat: Vors.: Ziegeleibes. Gustav Mann (Herzfelde); sonst. Mitgl.: Ziegeleibes. Reinhard Mann (Herzfelde), Fritz Hornemann jun. (Berlin), Dr. jur. Diedrich Pundt (Berlin).

Entwicklung:

Die Bahn wurde 1895/96 als Privatunternehmen der Firma Lenz & Co. G. m. b. H., Berlin, gebaut. Der Güterverkehr wurde am 26./10. 1896 eröffnet, der Personenverkehr am 20./9. 1896. Am 18./11. 1905 erfolgte die Umwandlung in eine Aktiengesellschaft unter der Firma „Brandenburgische Kleinbahn Aktiengesellschaft“. Durch Beschluß der G.-V. v. 22./12. 1905 wurde die Firma geändert in: „Strausberg-Herzfelder Kleinbahn-Aktiengesellschaft“. — 1931 wurde der Betriebsvertrag mit Lenz & Co. gekündigt. Im Januar 1932 ist ein neuer Betriebsvertrag mit dieser Firma abgeschlossen worden.

Konzessionsvertrag:

Die staatl. Betriebsgenehmigung der Kleinbahn vor dem Staatsbahnhof Strausberg an der Ostbahn über Hennickendorf nach Herzfelde ist unterm 1./8. 1906 auf 30 Jahre bis 31./12. 1936 erteilt. Ein staatl. Heimfallsrecht besteht nicht; die Konzess. wird vielmehr auf Antrag der Konzess.-Inhaberin erneuert werden. Besondere Lasten sind der Ges. nicht auferlegt. Sie unterliegt nur den allgemein für Kleinbahnen gültigen Bestimmungen. Nur für die Dotierung des Ern.- u. Spez.-R.-F. ist ein von der Aufsichtsbehörde genehm. Regulativ maßgebend. Für die Erneuerung des Oberbaues u. der Betriebsmittel wird jährl. ein Ern.-F.

dotiert. Ferner ist jährl. mit ½ % des Reingewinns ein Spez.-R.-F. zu dotieren. Die Rücklagen beider Fonds sind in mündelsicheren Papieren anzulegen.

Zweck:

Betrieb der normalspurigen, nebenbahnähnlichen Kleinbahn von Strausberg über Hennickendorf nach Herzfelde u. Erwerb aller zur Bahneinheit gehörigen Grundstücke, Anschlußgleise, Fonds u. bewegl. körperl. Sachen. Gegenstand des Unternehmens ist auch die Bahn von Herzfelde nach dem Möllensee zu verlängern und zu betreiben.

Besitztum:

Die Kleinbahn führt von Herzfelde über Hennickendorf nach Strausberg, wo sie in die Staatsbahnhofsgleise einmündet, hat im Hauptgleis eine Länge von 8,644 km. in den Neben- u. Anschlußgleisen eine Länge von 23,33 km. Die Abzweig. Hennickendorf—Stienitzsee ist gleichfalls für Personen- u. Güterverkehr genehmigt u. hat eine Länge von 3,4 km. Durch die Anschlußgleise werden in Hennickendorf u. Herzfelde eine Reihe von Ziegeleien mit der Kleinbahn verbunden; ferner die ausgedehnten Fabrikanlagen des Rittergutes Rüdersdorf am Stienitzsee (Zementfabrik, Kalksandfabrik usw.), die Kiesgrube von Otto Mann-Strausberg und andere. Zurzeit sind 13 Anschlüsse an Ziegeleien ausgebaut mit einer Gesamtlänge v. 14,123 km. Die Kleinbahn dient in erster Linie dem Verkehr von Ziegeln u. Kohlen. Die gesamte Kleinbahn, von der Abzweigestelle von der Staatsbahn bei Strausberg ab, liegt mit ihrem Hauptgleis u. ihren Gebäuden auf eigenem Grund und Boden. Die Gleise sind sämtlich normalspurig ausgebaut. Der Oberbau der Bahn ist aus hölzernen Querschwellen und Flußstahlschienen hergestellt. An eigenen größeren Gebäuden besitzt die Bahn in Strausberg ein Wellblechhaus, in Hennickendorf ein Stations-